DONAU-AUEN

BEITRITTSANTRAG

ZUM ÜBERPARTEILICHEN VEREIN
"SOS-DONAU-AUEN"
MIT SITZ IN FISCHAMEND
(GASTHOF LODERER)

VEREINSANSCHRIFT: SOS-DONAU-AUEN, 1033 WIEN, POSTFACH 111

ICH,

_____

(Titel, Vorname, Name)

_____

(Straße, Gasse, Hausnummer)

_____

(PLZ, Ort)

_____

(Telefon, Fax)

ERKLÄRE MIT MEINER UNTERSCHRIFT, DEM ÜBERPARTEILICHEN VEREIN "SOS-DONAU-AUEN"

☐ ALS FÖRDERNDES MITGLIED (FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG, WENIG ZEIT)

☐ ALS ORDENTLICHES MITGLIED (AKTIV AM VEREINSLEBEN INTERESSIERT)

(Zutreffendes bitte ankreuzen) BEITRETEN ZU WOLLEN.

ICH VERPFLICHTE MICH, DIE ZIELE DES VEREINS, INSBESONDERE DIE ERHALTUNG DER AUEN-LANDSCHAFT AN DER FREI FLIESSENDEN DONAU UND MARCH NACH KRÄFTEN ZU UNTERSTÜTZEN.
DIE HÖHE DES MITGLIEDSBEITRAGS WIRD JEWEILS BEI DER HAUPTVERSAMMLUNG FESTGELEGT (DERZEIT DER PREIS EINES M^3 TRINKWASSERS, CA. ÖS 20,- IM JAHR).
BITTE JEWEILS DEN MITGLIEDSBEITRAG AUF

PSK-KONTO 92.033.047

SELBSTÄNDIG ÜBERWEISEN (WIR BRAUCHEN ABER VOR ALLEM AUCH IHRE SPENDE!). DANKE!

_____ ORT, DATUM

_____ UNTERSCHRIFT

ÜBER DEN BEITRITTS-ANTRAG ENTSCHEIDET DER VORSTAND UND VERSTÄNDIGT SIE BEI GELEGENHEIT (Z.B. NÄCHSTE AUSSENDUNG).

DONAU-AUEN

EINE ÜBERPARTEILICHE INITIATIVE STELLT SICH VOR.

SITZ: FISCHAMEND, GASTHOF LODERER
ADRESSE: SOS-DONAU-AUEN 1033 WIEN, POSTFACH 111

BANKVERBINDUNG: PSK-KTO.NR. 92.033.047

Warum gibt es SOS-DONAU-AUEN?

Die denkwürdige Au-Besetzung 1984 war ein voller Erfolg für Natur und den Naturschutz. Nachdenkpause, Ökologiekommission und dann der erste Auftrag zur Planung eines Nationalparks Donau-Auen waren ein hoffnungsvoller Beginn. Seitdem wurden von der Bundesregierung unzählige Studien in Auftrag gegeben und Arbeitskreise einberufen, an denen fast die gesamte wissenschaftliche Elite Österreichs beteiligt war. Das Ergebnis war jeweils einhellig:

KEIN KRAFTWERK - DIESE DONAUAUEN SIND EINMALIG!

Doch diese Ergebnisse werden von einigen Stellen einfach ignoriert, Entscheidungen zum Schutze der Au immer wieder verschoben. Dies kann nur als leicht durchschaubarer Versuch einer einflußreichen und kapitalstarken Lobby gesehen werden, sozusagen in letzter Minute doch noch ein Kraftwerk östlich von Wien zu bauen. Die eindeutigen Aussagen des alten und des neuen Verbandkonzern-Direktors und des neuen techn.Direktors der Donaukraft AG über ihre Kraftwerkspläne sowie die beispiellose Hetzkampagne in der Donauregion gegen den Nationalpark sind unmißverständliche Signale, die uns wieder wachrütteln müssen.

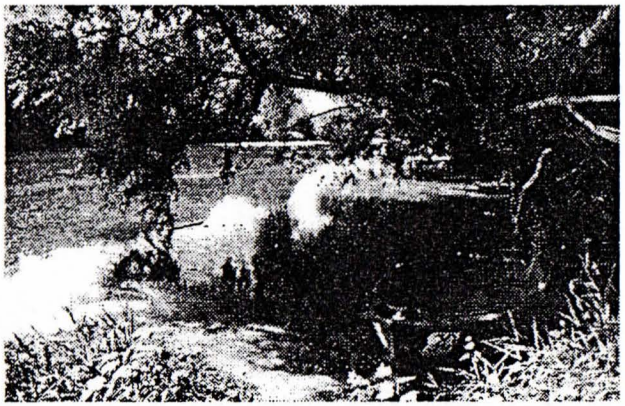
Worum geht es?

Die Unnachgiebigkeit mit der diese Diskussion nunmehr schon seit mehr als einem Jahrzehnt geführt wird, ist im grunde nicht verwunderlich, prallen doch hier drei der wichtigsten Überlebensfragen der Menschheit direkt aufeinander:

Zum einen die Energieproblematik mit einer gewaltigen Energieverschwendung in den Industrieländern und in Osteuropa, die Angst vor Atomkraftwerken und Schadstoffemissionen der kalorischen Kraftwerke sowie die immer knapper werdenden Energieressourcen.

Zum anderen die Fragen von Natur- und Umweltschutz mit einem beängstigenden Artensterben und den unabsehbaren Folgen von Treibhauseffekt, Ozonloch- und Bodenozonproblematik sowie des Waldsterbens.

Schließlich stellt die Trinkwasserproblematik heute schon ein weltweites Problem dar, das auch in Österreich nicht zu vernachlässigen ist. Vielerorts ist Trinkwasser Mangelware und bereits viel teurer als Öl. Die Donau-Auen des Tieflandes östlich von Wien sind ein beinahe unerschöpflicher Trinkwassergenerator und stellen als solche die letzten großen Trinkwasserreserven der Ostregion Österreichs dar. Es ist viel zu wenig bekannt, daß ein Kraftwerksstau dieses Trinkwasser ernstlich gefährdet.



Es ist keine Frage, daß wir Strom, der die hochwertigste Energieform darstellt und der unsere heutige Lebensweise überhaupt erst ermöglicht, unbedingt brauchen. Auf der anderen Seite geht es nicht um irgend ein Stückchen Auwald, sondern diese Donau-Auen sind das letzte bedeutsame und geschlossene Auen-Biotop Mitteleuropas, ein letzter Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Dieser Raum sichert Genpotential und dieses wird für das Überleben unserer Kinder und Kindeskinder wichtig sein. Dieser Lebens-, Erlebens- und Erholungsraum ist einfach zu kostbar, um einem Kraftwerk geopfert zu werden, zumal ein solcher Kraftwerksbau unsere Energieproblematik keineswegs lösen könnte. Selbst das größte aller Donaukraftwerke, das Projekt Hainburg, hätte im Jahresmittel nur 1% des österreichischen Gesamtenergieverbrauches abgedeckt, im Winterhalbjahr sogar weit weniger. Wie sollen wir von den Entwicklungsländern glaubhaft verlangen können, daß sie die Regenwälder dieser Erde zu unser aller Überleben bewahren müssen, wenn wir nicht einmal bereit sind, einige Quadratkilometer des letzten mitteleuropäischen Wasserwaldes zu erhalten?

Was will SOS-DONAU-AUEN

- Erhaltung der Au-Landschaften an der frei fließenden Donau und March.
- Sicherung des Au-Grundwasserkörpers als wichtigste Trinkwasser-Reserve für kommende Generationen.
- Förderung von ökologisch sinnvollen Maßnahmen, die die weitere Eintiefung der Donau beenden bzw. z.T. rückgängig machen, um die weitere Austrocknung der Donau-Auen zu verhindern und die Schiffahrt zu sichern.
- Eine naturkonforme Pflege der Au-Gebiete (z.B. zurückdrängen der Hybrid-Pappel-Kulturen).
- Eine dauerhafte gesetzliche Unterschutzstellung der Donau-March-Landschaften gegen kommerzielle Ausbeutung u. Verbauung.
- Förderung von Energie- und rohstoffsparenden Lebensweisen sowie von Alternativ-Energie-Vorhaben.

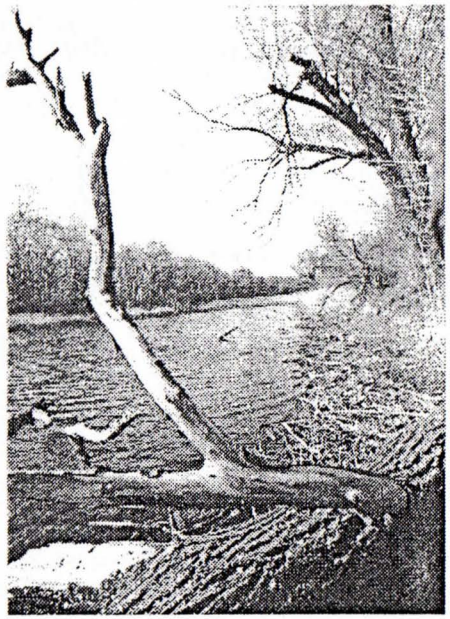
Plattform des Interessenausgleichs aller an diesem Raum interessierten Gruppen.

Wer sind die Gründer von SOS-DONAU-AUEN?

Etwa 100 überwiegend bekannte Persönlichkeiten aus Politik (Abgeordnete aller Parteien, die im Nationalrat oder in den Länderparlamenten in Wien u. NÖ vertreten sind), aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst, sowie viele Bürger der Region.

Wie ist SOS-DONAU-AUEN organisiert?

SOS ist überparteilich und gemeinnützig organisiert und hat die Rechtsform eines Vereins. Der Vorstand mit dem Obmann an der Spitze führt die Geschäfte und ein Präsidium als ständiges Kontrollorgan bildet eine Art Aufsichtsrat.



Wer sind die handelnden Personen?

Grundsätzlich alle ordentlichen Mitglieder, mit denen ein aktives Zusammenwirken erreicht werden soll.

Für den Vorstand sind vorgesehen (Wahl 8. Dez. 1993):

Obmann und Stv:	Harald RAAB
	Prof. Reinhold GAYL
	univ.Doz. Dr. Gerhard LOUPAL
Schriftf. u. Stv.	Patricia PARRAG
	Mag. Barbara HUBINEK
Kassier u. Stv.	Doris KOLLER
	GGR Friedrich WAGNER

Als Rechnungsprüfer sind vorgesehen: Dr. Monika EDER-PAYER u. Eleonora TUMA.

Darüber hinaus kann der Vorstand bis zu 7 weiteren Vorstandsmitgliedern für besondere Aufgaben kooptieren.

Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen?

SOS-DONAU-AUEN ist nicht als Konkurrenz sondern als ganz spezifische Organisation für diesen Hainburg-Aufgabenbereich konzipiert. Insbesondere mit den vielen Bürgerinitiativen der Region, sowie mit den staatlichen Stellen wie z.B. NP-Planung. Mit allen Natur- und Umweltorganisationen soll daher ein sehr enges Vertrauens- und Zusammenarbeitsklima aufgebaut werden. Dazu sehen die Satzungen von SOS-DONAU-AUEN vor, daß jede dieser Organisationen auch Mitglied bei SOS-DONAU-AUEN werden und auch einen stimmberechtigten (nur aktiv) Vertreter nominieren kann. Selbstverständlich kann jedermann, der bei anderen Org.Mitglied ist, auch bei SOS-DONAU-AUEN eine Funktion übernehmen. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann insbesondere die noch notwendige und sehr umfangreiche Informations- und Meinungsbildungstätigkeit erfolgreich geführt werden.